



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Günther Felbinger, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Dr. Hans Jürgen Fahn, Thorsten Glauber, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Nikolaus Kraus, Peter Meyer, Alexander Muthmann, Bernhard Pohl, Gabi Schmidt, Dr. Karl Vetter, Jutta Widmann, Benno Zierer** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**

Planungssicherheit am Gymnasium herstellen – Brüche in der Schulzeit verhindern

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, allen Pilotschulen „Mittelstufe Plus“ eine Fortführung des Angebots der 4-jährigen Mittelstufe über das Schuljahr 2016/2017 hinaus zu ermöglichen, bis die Umsetzung des weiterentwickelten Lernzeitangebots in den entsprechenden Jahrgangsstufen erfolgt ist. Die Entscheidung über den tatsächlichen Weiterbestand der Mittelstufe Plus an den einzelnen Pilotschulen soll dabei der verantwortlichen Schule in Zusammenarbeit mit der entsprechenden Schüler- und Elternvertretung überlassen werden.

Diese Forderungen beziehen sich auf:

- Schülerinnen und Schüler, die sich zum Schuljahr 2016/17 bereits in der Mittelstufe Plus eines Pilotgymnasiums befinden,
- Schülerinnen und Schüler, die sich aktuell noch in der Unterstufe eines Pilotgymnasiums befinden, jedoch bis zur Umsetzung des weiterentwickelten Lernzeitangebots bereits in die Mittelstufe eingetreten sind.

Die Staatsregierung soll darüber hinaus alle notwendigen Maßnahmen treffen, um auch nachfolgenden Jahrgängen, insbesondere den jetzigen 4.-Klässlern, einen reibungslosen Übergang in das weiterentwickelte Lernzeitangebot zu ermöglichen.

Begründung:

Seit Beginn des Pilotversuchs „Mittelstufe Plus“ im Schuljahr 2015/2016 zeigt sich in teilnehmenden Gymnasien eine bemerkenswert hohe Beteiligung an der Mittelstufe Plus. Während im ersten Jahr noch etwa 40 Prozent den Regelzug gewählt hatten, erhöhte sich die Entscheidung zugunsten der Mittelstufe Plus im aktuellen Schuljahr 2016/2017 auf durchschnittlich 67,5 Prozent. Den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern wird durch das zusätzliche Schuljahr nicht nur eine verlängerte Lernzeit, sondern auch eine Reduzierung der Stundenzahl pro Jahrgangsstufe ermöglicht. Wie sehr diese zeitliche Entlastung aufseiten der Eltern, Schülerinnen und Schülern erwünscht ist, wird nicht zuletzt auch dadurch deutlich, dass an einigen Pilotschulen ein Wahlverhalten zugunsten der Mittelstufe Plus von bis zu 92 Prozent festzustellen ist. Die Verunsicherung vieler Eltern, Schülerinnen und Schüler, aber auch Lehrkräfte an den Pilotschulen ist angesichts des zum Ende des Schuljahres 2016/2017 auslaufenden Pilotversuchs dementsprechend groß. Denn vonseiten der Staatsregierung wurden bisher noch keine konkreten Angaben gemacht, inwieweit eine Fortführung des Modells bis zur Umsetzung des weiterentwickelten Gymnasiums sichergestellt werden kann.

Dies gilt für Schülerinnen und Schüler, die sich derzeit in der Mittelstufe Plus eines teilnehmenden Gymnasiums befinden. Nicht weniger betrifft dies aber die Schülerinnen und Schüler, die aktuell die Unterstufe eines Pilotgymnasiums besuchen. Auch für sie muss weiterhin die Möglichkeit bestehen, das Angebot der Mittelstufe Plus und damit das Angebot einer Lernzeitverlängerung zu nutzen, bis eine entsprechende Umsetzung des weiterentwickelten Lernzeitangebots erfolgt ist. Dies ist nicht zuletzt deshalb von zentraler Bedeutung, da nicht wenige Eltern ihre Kinder gerade mit dieser Erwartung an einem der Pilotgymnasien angemeldet haben. Auch wenn demnach das weiterentwickelte Lernzeitangebot im günstigsten Fall ab dem Schuljahr 2018/2019 schrittweise für die einzelnen Jahrgangsstufen umgesetzt wird, muss für die genannten Jahrgangsstufen der Pilotschulen bis dahin eine geeignete Übergangslösung angeboten werden. Eine solche Übergangslösung ist die seit dem Schuljahr 2015/2016 praktizierte Mittelstufe Plus, da sich diese an vielen Pilotschulen als Lösung auf Zeit bewährt hat und so ein erneuter Bruch bzw. Strukturwechsel in der Schulzeit vieler Schülerinnen und Schüler verhindert werden kann. Darüber hinaus muss aber auch für die nächsten Jahrgänge ein fließender Übergang zur weiterentwickelten Form des

Gymnasiums stattfinden, was bedeutet, dass auch diesen die Möglichkeit eingeräumt werden muss, die Mittelstufe in 4 Jahren zu absolvieren.

Der vorliegende Antrag ist umso dringlicher angesichts der Tatsache, dass die Weiterentwicklung des Gymnasiums bis heute nicht über die Dialogphase hinausgekommen ist und die bereits 2013 von Ministerpräsident Horst Seehofer versprochene „Ruhe am Gymnasium“ noch immer nicht eingekehrt ist. Eben

deshalb sollte den Schulfamilien der Pilotgymnasien nicht noch zusätzlicher Stress durch fehlende Planungssicherheit bezüglich einer geeigneten Übergangslösung zugemutet werden. Denn gerade sie sind es, die seit dem Schuljahr 2015/2016 besonderes Engagement gezeigt haben und sich zu dem mit dem Pilotprojekt verbundenen Mehraufwand bereiterklärt haben.